

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

neuen Orden: das „Eiserne Kreuz“ gestiftet, für Verdienste in dem jetzt ausbrechenden Kriege, heißt es in der Ordre.

Zweiter Offizier: Höchste Zeit übrigens, sonst geht's ohne den König los; das Kreuz wollen wir uns man verdienen!

Breslau.

16. März 1813.

Das Gouvernementsgebäude. Das Arbeitszimmer des Generallieutenants von Scharnhorst. — Generallieutenant von Scharnhorst, Generalmajor von Gneisenau.

Gneisenau: Habe eben die Beförderung Eurer Exzellenz erfahren, meinen gehorsamsten Glückwunsch!

Scharnhorst: Danke, lieber Freund! Wie hat Sie der König aufgenommen?

Gneisenau: Zuerst mit einigen Worten des Tadels über meinen vorjährigen Dienstaustritt, die er aber durch einen Händedruck und meine Wiederanstellung als Generalmajor gut machte. Ich bringe Ihnen hier den Entwurf zum Kriegsmanifest. Der Beichtvater Ancillon hat Hardenberg einen Entwurf gebracht, der von hohlen Phrasen glänzte, wo lang zurückgehaltene Gefühle sprechen müssen. Der vorliegende ist auf meine Anregung von Regierungsrat Hippel verfaßt; wenn Sie einverstanden sind, soll ich ihn Hardenberg sofort zurückgeben, um ihn dem König zur Unterschrift vorzulegen. Er soll morgen veröffentlicht werden.

Scharnhorst (liest): „An mein Volk! So wenig wie für Mein treues Volk als für Deutsche bedarf es einer Rechenschaft über die Ursachen des Kriegs, welcher jetzt beginnt. Klar liegen sie dem verblendeten Europa vor Augen. Wir erlagen der Übermacht Frankreichs. Der Frieden, der die Hälfte meiner Untertanen Mir entriß, gab uns seine Segnungen nicht, denn er schlug uns tiefere Wunden als selbst der Krieg. Das Mark des Landes ward ausgesogen. Die Hauptfestungen blieben vom Feinde besetzt, der Ackerbau war gelähmt, sowie der sonst so hochbegabte Kunstfleiß unserer Städte. Die Freiheit des Landes